

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilder aus der Industrie des Großherzogtums Baden

München, 1896

Gotthard Allweiler, Radolfzell

[urn:nbn:de:bsz:31-32646](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-32646)



Gotthard Allweiler, Radolfzell

Pumpen- und Spritzenfabrik, Eisen- und Metallgießerei.

Nicht nur für den Litteraturfreund — dessen Wanderziel Schöffels Ruhesitz, die Villa Seehalde, ist — hat das altehrwürdige, interessante Radolfzell seine Bedeutung, auch als volkswirtschaftlich wichtiger Platz ist es bekannt: Als Station der Linie Basel-Konstanz, als Vorort eines lebhaften Getreide- und Viehhandels nach der Schweiz, als rüstig emporstrebendes Gemeinwesen, dessen Bewohner Schifffahrt, wie auch Wein-, Obst- und Gemüsebau betreiben. Für den Techniker aber besonders hat es als Domizil der bekannten Pumpen- und Spritzenfabrik von Gotthard Allweiler Interesse, die mit Recht als bedeutendste und leistungsfähigste Vertreterin ihrer Spezialität auf dem Kontinente gilt. Das Etablissement ist in mehr wie einer Hinsicht bemerkenswert. Unter anderem schon dadurch, daß es aus ganz kleinen Anfängen hervorging, sowie daß sein Begründer, der ihm noch jetzt in voller Rüstigkeit vorsteht, als schlichter Handwerksmann seine Laufbahn begann. Gotthard Allweiler hat sich lediglich durch seine eigene Intelligenz, durch Energie und unermüdelichen Fleiß zum Großindustriellen emporgearbeitet, wie er denn auch selbst der Konstrukteur jener „Flügelpumpen“ ist, die heute seine unumstrittene Spezialität bilden.

Die Firma, die sowohl alle Arten Pumpen und Spritzen fabriziert, wie auch Eisen-, und Metallgießerei betreibt, wurde von Gotthard Allweiler 1876 in Radolfzell gegründet. Der zukünftige Großindustrielle hatte im Anfange nur wenige Arbeiter zur Verfügung; indes schon in seiner frühesten Entwicklungsperiode ließen sich bei dem Unternehmen die Keime einer späteren lukrativen Entfaltung erkennen. Die umsichtige und fachgemäße Leitung, die Lieferung nur solider, stark gebauter, accurater und dauerhafter Ware machten das junge Etablissement bald bekannt und verschafften ihm zahlreiche Besteller. Heute beschäftigt dasselbe ca. 350 Arbeiter, besitzt eine umfangreiche Dampfmaschine von ca. 100 Pferdekraften und etwa anderthalbhundert Werkzeug-, Hilfs- und Spezialmaschinen. Elektrische Glühlampen beleuchten die geräumigen Arbeitsäle, die in der rauhen Jahreszeit durch Dampfheizung erwärmt werden. Für die Arbeiter der Firma sind, um dies gleich vorweg zu nehmen, eine Anzahl Arbeiterwohnhäuser erbaut worden, die zu äußerst niedrigem Zins zur Verfügung stehen, und außer der gesetzlichen Fabrikkrankenkasse besteht noch eine Unterstützungskasse, die der Chef des Hauses bereits mit einer größeren Schenkung bedachte. Eine eigene Fabrikfeuerwehr sorgt für die nötige Hilfe bei etwa eintretenden Katastrophen. Die Anlagen selbst haben, ebenso wie die Arbeiterzahl, eine stetige Vergrößerung erfahren und präsentieren sich jetzt, wie unsere Abbildung zeigt, als ein Großetablisement von bedeutendem Umfange.

Die Spezialität des Hauses besteht, wie schon bemerkt, in der Fabrikation von Flügelpumpen, deren Konstruktion ein Werk des Begründers ist. Sie werden in 2 Systemen fabriziert: als doppelt und als vierfach wirkende. Letztere sind in allen Industriestaaten patentiert. Diese beiden Pumpen-Systeme gliedern sich wieder in 16 verschiedene Größen, sowie nach dem dazu verwandten Material in solche aus Eisen mit Messingwerk, ganz aus Messing, aus Bronze, Aluminiumlegierung etc. etc. Dabei werden Pumpen und Spritzen für jeden Gebrauchszweck geliefert: für Haus, Hof, Keller, Stall, Brunnen, Garten, Weinberg, Baumschule, Kartoffelbau, ferner für Feuerlöschwesen, für industrielle Bedürfnisse, Förderpumpen für Petroleumzwecke, für Öl, Wein, Spirituosen, Bier, Säuren etc. etc.

Außer diesen „Flügelpumpen“ gehen auch Rotationspumpen, Cylinderpumpen, sowie sämtliche für Pumpen erforderlichen Bestandteile aus dem Etablissement hervor.

Der jährliche Absatz, der 1880 noch ca. 1000 Stück Flügelpumpen betrug, hat sich nach und nach derart gesteigert, daß heute jährlich davon ca. 40 000 Stück versandt und verkauft werden, eine Produktionsmenge, die fortwährend im Wachstum begriffen ist und sicher bedeutend überschritten sein wird, wenn das vorliegende Werk vor der Öffentlichkeit erscheint.

Infolge der vielen Vorzüge, die die Allweilerschen Flügelpumpen vor ähnlichen Konstruktionen besitzen, hauptsächlich aber wegen ihrer soliden, starken und kräftigen Ausführung erfreuten sie sich nicht nur sehr bald eines begründeten Rufes in Deutschland, sondern ihr Absatzgebiet dehnte sich mit der Zeit auch über das Ausland und über See aus. Gegenwärtig werden regelmäßig bedeutende Lieferungen effectuirt nach: Rußland, Schweden, Norwegen, Dänemark, England, Osterreich-Ungarn, Rumänien, Italien, Spanien, Nord-, Zentral- und Südamerika, Australien u. a. m. Der Verkauf erfolgt vorwiegend durch Exporteure in Hamburg, Konstanz, Remscheid, Elberfeld, Frankfurt a. M., Berlin u.

Bei Fabrikaten von so anerkannter Vorzüglichkeit ist es nicht zu verwundern, wenn der Firma auch auf Ausstellungen die ehrenvollsten Auszeichnungen zufielen. Thatsächlich wurden ihr auf allen Ausstellungen, die sie besuchte, die ersten Preise zu teil, so in Melbourne zweimal, Sidney, Antwerpen, Freiburg i. B., Karlsruhe, Donaueschingen, Köln, Erfurt und Chicago zweimal; außerdem noch auf vielen kleinen Ausstellungen.

Auch die Landesregierung zollte der erfolgreichen industriellen Thätigkeit Gotthard Allweilers ihre Anerkennung: Seine Königliche Hoheit der Großherzog, verlieh ihm das Ritterkreuz II. Klasse vom Jahrlinger Löwen.

